

Heimat-Blätter

Zwanglose Beilage zum „Rhön- und Streubote“.

Nr. 9.

Mellrichstadt, 12. März 1932.

1. Jahrgang.

Verlag: J. V. Bauner's Buchdruckerei Mellrichstadt.

Geleitet von Bezirksschulrat H. Horst, Neustadt (Saale).

— Nachdruck nur nach Vereinbarung mit den Verfassern gestattet. —

Aus dem Turmknopf zu Mittelstreu.

1796 — 1802 — 1813.

Mitgeteilt von Lehrer G. Det in Mittelstreu.

Vor einigen Jahren mußte die Kugel auf dem Kirchturm in Mittelstreu heruntergenommen werden. Sie barg einen Tonkrug mit Schriftstücken aus alter Zeit. Georg Halbig Reuter aus Mittelstreu erzählte am 23. Aug. 1828 Erlebtes und Gehörtes an der Jahrhundertwende in einer gut erhaltenen Handschrift. Da heißt es u. a. :

1796

Sind die Franzosen nach Würzburg kommen und haben am 26. September die Stadt von der Festung beschossen und der Fürst von Würzburg hat sich damals nach Meiningen geflüchtet. Der Statthalter Herr von Gebfattel nach Uffenheim im Unsbachischem, wohin auch das Archiv mit den Geldern vom Lande geflüchtet war, welches Geld aber bald wieder nach Würzburg geliefert werden mußte wegen der Kapitulation u. Brandschatzung. Das hat damals der von hier geborene Dragoner Georg Halbig als Bedienung begleitet und bewacht.

Endlich wurden die Franzosen geschlagen und haben ihren Rückzug in 3 Kolonnen genommen, die eine nach Würzburg, die andere unter Würzburg, die dritte über Neustadt an der Saale, also zunächst die Sturmglocken geläutet haben und die Bauern im Streugrund aufgebrochen sind mit Spieß, Sensen und Heugabeln. Sie sind gekommen bis Neustadt am Brend-Kasten, wo sich die Kanzleibedienung aufgehalten hatte. Sie wurde angegriffen und in die Flucht gejagt. In Salz haben die Bauern einen General mitsamt seiner Frau ermordet und in die Saale geworfen. Doktor und Physikus Keder von Mellrichstadt wurde auf dem sogenannten alten Berg oberhalb von Neustadt von den Franzosen erschossen.

Die Kolonne nach Würzburg hat das untere Bleichfeld, Eitenfeld und noch andere Ortschaften geplündert und in Brand gesteckt. Endlich hatte sich Kaiser Napoleon emporgetan und Friedensunterhandlungen begonnen.

1802

Ist Maximilian Joseph unser Landesherr geworden. Es ist da eine ganz andere Einrichtung im Land gemacht worden. Er ist unser Landesherr gewesen 4 Jahre lang. Dann sind die Länder geteilt worden und ein kaiserlicher Prinz namens Ferdinand wurde unser Landesherr, der 1808 eine neue Verfassung einrichtete, der aber auch nur 6 Jahre geblieben ist. Dann war der König von Bayern, welcher 1806 proklamiert wurde, unser Landesherr zum zweitenmal. Er hat uns den Malzausschlag gebracht. 1816 mußten wir das erste Mal bezahlen vom Scheffel Malz 5 fl rheinisch bei scharfer Strafe.

Im Jahre 1802 war auch eine große Teuerung, welche im Monat Mai ihren Anfang genommen hat. Das Malter Korn Mellrichstädter Gemäß hat 10 fl rheinisch gekostet, am andern Tag stieg es bis 14 fl. Der Laib Brot mit 6 einhalb Pfund kostete 30 Kreuzer. Es wurden in diesem Jahr 1000 fl fränkisch in der Wechterswinkler Stiftung aufgenommen und dafür wurde uns das Laubholz vom Hartrain bis zum Mittelalweg dagegen versetzt. Damals waren der Dorfmeister Georg Halbig vom Gericht und Johann Malter aus der Gemeinde die Bevollmächtigten über das Magazin, welches im Schulhaus war. Das Schock Kornstroh kostete 11 fl 24 Kreuzer rheinisch.

1813

Den 26. Oktober kamen die ersten Russen, welche die Franzosen auf ihrem Rückzug verfolgten, durch Mittelstreu. Erst kamen die Kranken aus den Spitälern, Franzosen, ein Wagen hinter dem andern. Sie richteten auch großes Unheil an mit dem sogenannten Merseufieber (?), sodaß aus hiesiger Pfarrei und in der Nachbarschaft 46 Personen gestorben sind. Das Durchmarschieren war so stark, daß man meinte, alle Menschen auf der Welt kommen. Den 1. November war es am ärgsten. Da ist der Kaiser Alexander selbst mitdurchmarschiert. Da war Tag und Nacht keine Ruhe im Dorf, Anspannen, Botengehen, Einquartieren, Lieferung das täglich Brot. Dann aber war das Brot im Dorf aufgezehrt, daß aus anderen Gemeinden das Brot wagenvoll beigeliefert werden mußte und das hat nicht nur einen Tag gedauert. Zuletzt kamen noch die Lumpen Kosaken, welche raubten, was sie haben konnten. Es wurden dieses Jahr im Monat 12—13 und noch mehr Simplosteuer erhoben.



Sous Brigadier und Unterlieutenants Patent
bey
der Leibgarde der Hartschlers für den bisherigen Brigadier
der Würzburgischen Leibgarde Caspar Leutbecher (aus Fladungen).

Mitgeteilt von Lehrer Hans Diener in Fladungen.

Maximilian Joseph,

Herzog in Ober- und Niederbayern, der obern Pfalz, Franken und Berg etc. etc. des heiligen römischen Reichs Pfalzgraf, Erztruchseß und Churfürst.

Wir thun kund, und fügen Unserem Oberhofmeister, Oberkämmerer, Oberhofmarschall, Ober Stallmeister, geheimen Staats, und Conferenz Ministern, Statthaltern, Präsidenten, vize Präsidenten, Kanzlern, Direktorn, geheimen Direktorial, Hofgerichts, Kriegs, und übrigen Rätthen, sodann Kriegs Generalen, Obersten, und nachfolgenden Offiziers, fortgemeinen Soldaten zu Fuß, und für auch sonsten jedermännlich hiermit zu wissen, daß Wir dem unter der Würzburgischen Leibgarde gestandenen Brigadier

Caspar Leutbecher

die Gnade gethan, und selbigen auf gut Vertrauen, und Glauben, so Wir zu ihm gestellt, und seine Uns geleistete Eidespflicht, solang Uns gnädigt gefällig ist, zum

Sous Brigadier und Unterlieutenant
bey Unserer Leibgarde der Hartschlers

auf, und angenommen haben.

Thun auch solches hiermit, und Kraft dieses also, und dergestalt, daß Uns, und Unserem Churhaus er Treu, und hold seyn, Unseren Nutzen frommen, und Interesse befördern, Aerger, und Schaden, so viel an ihm ist, in Zeiten warnen, und wenden, die ihm anvertraute Charge in allen vorfallenden Begebenheiten, dem üblichen Kriegsgebrauch gemäß getreulich beachten, und verrichten, auch Unsere, oder von Unseren Kriegs Generalen, und vorgefetzten Obrigkeit ihm ertheilende Ordres jedesmahl gehorsamt vollziehen, fort in allen übrigen also sich verhalten solle, und wolle, wie es einem getreuen, aufrichtigen, und tapferen Offizier Pflicht, und Charge halber zu thun obliegt, er auch vor Gott, Uns, und der ganzen ehrbaren Welt zu verantworten sich getrauet. Euch allen, und jeden obgemeldten hiermit gnädigt befehlen, daß ihr gemeldten Caspar Leutbecher für Unseren Sous Brigadier, und Unterlieutenant bey ermehnten Leibgarde annehmen, hatten, und erkennen sollet. Urkund Unserer eignen Handunterschrift, und bey gedrucktem größeren geheimen Kanzley Insiegels.

München, den 1ten April 1803.

(Siegel)

(unleserliche Unterschrift).

Auf Seiner Churfürstlichen Durchlaucht höchsten Befehl:
Zeller.

Anm.: Die Urschrift dieses Patents befindet sich in der Bücherei des Rhön-Museums Fladungen.

Alte Inschriften aus Fladungen.

Mitgeteilt von Lehrer Diener in Fladungen.

1.

In der Eingangshalle zum **Rathaus** findet sich in der Wand eine Sandsteintafel mit der Inschrift:

1628

Als man mich zu bauen hat angefangen
Hatten die Armen darauf ein gros Verlangen
Darzu sparten Mühe, Fleis und Arbeit nicht
Bis ich in diesen Form wurde gericht
Bischoff Philips Adolff von Ehrenberg
Dessen getreue Diener gewesen sein (:)
Georg Friederich Hirkmann Zahlmeister ohne Scheu
Johan Ketzner Rentmeister bede mit Treu
Michael Kaut Baumeister mit Fleis
Lorenz Wolfahrt Keller gleicherweis
Nebent Conrad Coppernuer Steinmetzen guet
Linhart Faulstich Zimmermann guet Muets
Den Armen zu Besten mich befirder helfen
Gott wirds ihnen allen reichlich vergelten
Das sie nicht allein auf dieser Erden
Sondern auch im Himmel erseliget werden.

2.

An der Ostseite der Friedhofmauer enthält eine Sandsteintafel folgende Inschrift:

Anno **1643** ist diese Mauer eingefallen und
wieder aufgebaut worden; war Keller (:)
Johann Abbt, Schultheis Hans Volk, Bürgermeister Hans
Baumbach und Michael Sauer, Stadtschreiber (:)
Georg Kirchner. Anno **1637** ist die Stadt gahr abge-
brannt am 27. Aug. (;) Mertin Erb Meister darüber
gewest.

3.

Ueber der Eingangstür der **Gangolfstapelle** trägt eine Steintafel folgende Aufzeichnungen:

Als man zalt **1597** Jahr
Julius damals Bischof war
Diese Kirch erbauet war
Kilia Stumpf und Hans Walter zu Hand
Baumeister genand
Joss und Hans Kremper von Nordheim vor
Minister erkand.